

Bobath +++ Neurorehabilitation +++ Fazilitation +++ Grund- und Aufbaukurse

Bobath – für erwachsene Patienten

Konzepte stellen sich vor – auf der Basis des pt_Konzepte-Fragebogens

AUF EINEN BLICK

Die bunte Vielfalt der Konzepte gibt der Physiotherapie von jeher wichtige Impulse. »pt« lädt die offiziellen Vertreter ein, anhand eines Fragebogens ihr Konzept vorzustellen. Diesmal beantworteten Gabriele Eckhardt und Anke Greb im Namen des Vorstandes der VeBID die Fragen der pt_Redaktion; beide absolvieren zurzeit einen Masterstudiengang in Neurorehabilitation. Lesen Sie über Konzept und entsprechende Bildungsangebote aus erster Hand.

Konzept

Das Bobath-Konzept wird angewendet bei der Befundaufnahme und Behandlung von Patienten mit allen neurologischen Fähigkeitsstörungen. Es kann übergreifend auch bei Patienten mit orthopädischen, chirurgischen, internistischen oder sportmedizinischen Problemen eingesetzt werden.

Das Bobath-Konzept basiert auf dem Prinzip nicht Krankheitsbilder zu behandeln, sondern Menschen nach biopsychosozialen Aspekten zu erfassen und zu behandeln. Es folgt konsequent dem salutogenetischen Ansatz und arbeitet von daher ressourcenorientiert.

Die therapeutische Intervention wird geleitet durch das Clinical Reasoning und der gezielten Befundaufnahme des Therapeuten. Der Befund setzt an der Zielformulierung des Patienten oder des Betreuers an. Das Bobath-Konzept wird in allen Phasen der Rehabilitation verwendet und wird bei gleicher Zielformulierung konsequent von allen Berufsgruppen interdisziplinär umgesetzt. Das bezieht die Therapie, die Pflege, die Handhabung durch die Betreuer und die Gestaltung des Patiententagesablaufes mit ein. Eine Domäne des Bobath-Konzeptes ist die Methode der Fazilitation, die struktur- und synapsenspezifisch sowie immer kognitiv fordernd eingesetzt wird. Sie beinhaltet Veränderungen an Aufgabenstellungen, Umwelteinflüssen und am Individuum.

Bobath-Konzept als Ganzes keine Aussage zulässt (1).

Jedoch zeigen sich bei kleineren Studien mit individuellem Design positive Ergebnisse für das Bobath-Konzept (2, 3). Auch Studien, die einzelne therapeutische Techniken untersuchten, die eindeutig dem Bobath-Konzept zuzuordnen sind, belegen eine Wirksamkeit (siehe Zusatzservice).

Anbieter

1984 wurde die IBITA (International Bobath Instructors Training Association) (siehe Internethinweis) gegründet. Ihr

HINWEIS

Der pt-Konzepte-Fragebogen kann im Internet unter www.physiotherapeuten.de/archiv/konzepte-fragebogen.pdf heruntergeladen werden.

Wissenschaftlicher Nachweis

Pauschal lässt sich die Evidenzfrage der Methodenwirksamkeit nicht beantworten. Festzustellen ist jedoch, dass die vorhandene Evidenzbasis über das



Foto: Gabriele Eckhardt

»Anschaulicher« Unterricht

Anliegen ist – neben der Aus- und Weiterbildung von Instruktoren – weltweit die Anwendung des Bobath-Konzeptes bei erwachsenen Patienten mit neurologischen Fähigkeitsstörungen zu verbreiten. Im Rahmen dieser internationalen Organisation haben die Instruktoren sich verpflichtet, die internationalen Standards der IBITA einzuhalten, aktuelle Updates und neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu verfolgen und diese Entwicklungen laufend in die Fort- und Weiterbildungskurse zu integrieren. Die IBITA gibt unter anderem das Kurs-Curriculum vor, auf deren Grundlage alle Bobath-Kurse weltweit durchgeführt werden.

Neben der IBITA haben sich in fast allen Ländern auch nationale Vereine gegründet. Unter Einhaltung der Regeln und Vorschriften der IBITA sind die nationalen Vereine direkte Ansprechpartner für Kursteilnehmer, Kurszentren und Kostenträger des spezifischen Landes. Für Deutschland und Österreich ist dafür seit 1996 die VeBID (Verein der Bobath-InstruktorInnen (IBITA) Deutschland und Österreich e.V., siehe Internethinweis) zuständig. Die VeBID organisiert die Fort- und Weiterbildung der eigenen Mitglieder und dient der Qualitätssicherung der in Deutschland und Österreich durchgeführten Bobath-Kurse.

Instruktorenausbildung

Die Ausbildung der Bobath-Instruktoren ist über die Handbücher der IBITA weltweit geregelt. Die VeBID übernimmt stellvertretend für in Deutschland und Österreich lebenden und an der Ausbildung interessierten Physiotherapeuten und Ergotherapeuten die Mentorenrolle.

Ein Instruktoren-Team führt das Aufnahmeverfahren durch und begleitet die Instruktoren-Kandidaten während der gesamten Weiterbildung. Die Voraussetzungen sind:

- abgeschlossene Berufsausbildung zum Physiotherapeuten oder Ergotherapeuten
- Bobath-Grundkurs und zwei IBITA- anerkannte Aufbaukurse (Zwischen dem Grundkurs und dem ersten Aufbaukurs muss ein Jahr, zwischen dem ersten und zweiten Aufbaukurs müssen sechs Monate praktische Erfahrung mit erwachsenen Patienten mit neurologischen Krankheitsbildern liegen.)

- eine Bewerbung mit Lebenslauf
- ein Motivationsschreiben
- zwei persönliche Referenzen
- ein Video über eine Patientenbehandlung mit einer Befunddokumentation.

Hat der Kandidat diesen ersten Teil bestanden, muss er ein Gruppen- und ein Einzelgespräch absolvieren. Er behandelt unter Supervision einen Patienten und präsentiert eine Unterrichtssequenz. Ein Gremium entscheidet nach definierten Kriterien über die Aufnahme des Kandidaten. Die Ausbildung läuft wie folgt ab:

- innerhalb der Bobath-Grundkurse anhand von selbstständigem Unterricht und Reflektion der theoretischen und praktischen Sequenzen
- 2 x jährlich finden spezielle Fortbildungen für Assistenten statt (je 2-3 Tage)
- spezifische Kurse mit inhaltlichen und methodisch-didaktischen Inhalten
- 2 x jährlich während der VeBID Mitgliederversammlungen (insgesamt 5 Fortbildungstage im Jahr)
- 1 x jährlich während der Mitglieder-versammlung der IBITA
- Selbststudium von Literatur und EBM. Beendet ist die Ausbildung, wenn der Kandidat alle Kursinhalte im Rahmen der Assistenzen der Bobath-Grundkurse mit einer positiven Evaluation abgeschlossen hat und der letzte Kurs bei einem Senior-Instruktor der IBITA komplett und selbstständig abgelegt wurde.



INTERNET

Seite der INTERNATIONAL BOBATH INSTRUCTORS TRAINING ASSOCIATION
www.ibita.org

Seite des Vereins der Bobath InstruktorInnen IBITA Deutschland und Österreich e.V.

www.vebid.de

Nach der Ausbildung finden regelmäßig Fortbildungen für die Instruktoren statt (ca. 12 Tage pro Jahr).

Bildungsangebot

Der erste Bobath-Kurs fand 1951 in London statt, in Deutschland ab 1977. Seit dem wurden zahlreiche Instruktoren ausgebildet, heute ist der aktuelle Stand bei mehr als 196 in 24 Ländern. Allein in Deutschland und Österreich nehmen jährlich ca. 2.000 Physiotherapeuten und Ergotherapeuten an Bobath-Grundkursen teil.

Teilnahmevoraussetzungen

Die Teilnehmer müssen folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Abgeschlossene Berufsausbildung als Physiotherapeut, Ergotherapeut, Logopäde, Mediziner.

Für die Pflege gibt es eine gesonderte Ausbildung (www.bika.de) und für die gesonderte Abrechnungsposition der Kostenträger in Deutschland muss der Nachweis einer einjährigen Berufserfahrung vor Beginn eines Grundkurses erbracht werden.

Die Fortbildung im Bobath-Konzept ist empfehlenswert für alle Therapeuten und Ärzte, die an der qualifizierten Therapie von neurologischen Patienten nach Abschluss der Hirnreife interessiert sind.

Sie fordert und fördert neben fachlich-technischen Fähigkeiten auch die persönlichen und sozialen Kompetenzen eines jeden Therapeuten.

Kurse

Der Bobath-Grundkurs beinhaltet laut Curriculum der IBITA eine Stundenzahl von mindestens 147 UE à 45 Minuten. Meist wird der Kurs in 2-3 Kursteilen unterrichtet und erlaubt dadurch die Konsolidierung von Gelerntem, indem die Kursinhalte in den therapeutischen Alltag übertragen werden können. Durch eine Projektarbeit der Kursteilnehmer werden Unterrichtsinhalte zusätzlich vertieft. Der Aufbaukurs hat mindestens 47 UE.

Kosten

Die Seminarkosten werden vom Kursveranstalter festgelegt und variieren in Deutschland und Österreich je nach Kursort zwischen ca. 1.500 Euro und ca. 1.800 Euro pro Bobath-Grundkurs. Für einen Aufbaukurs werden je nach Kursveranstalter zwischen 600 und 800 Euro verlangt.

Unterrichtsformen

Neben den rein theoretischen Vorträgen werden die praktischen Themen bevor-

zugt an Patienten oder in Workshops mit den Kursteilnehmern unterrichtet.

Die Kursteilnehmer lernen in diesen praktischen Sequenzen durch Eigenerfahrung und durch die täglichen Patientenbehandlungen die analytisch ganzheitliche Betrachtungsweise einer zielorientierten Handlung.

In der durchzuführenden Projektarbeit zwischen den Kursteilen werden die Teilnehmer angeregt, sich mit Literatur und wissenschaftlichem Arbeiten auseinanderzusetzen und in die Praxis zu integrieren.

Evaluierung

Die Teilnehmer eines IBITA anerkannten Grundkurses reflektieren ihre Kompetenzen über einen Selbst-Evaluationsbogen (Competency profile, von der IBITA vorgegeben), der abschließend mit dem Instruktor besprochen und abgeglichen wird und weiterführende Empfehlungen für die therapeutische Weiterentwicklung beinhaltet.

Die Kursteilnehmer werden innerhalb der Kurse angehalten, an Arbeitskreisen im Bobath-Konzept teilzunehmen. Die Veranstaltungen der AKs werden in den Zeitungen und auf der Website des Vereins der Bobath-InstruktorInnen IBITA Deutschland und Österreich e. V. (www.

vebid.de) veröffentlicht und finden in regelmäßigen Abständen in vielen Orten in Deutschland und Österreich statt.

Aufbau- und Refresherkurse bieten sich zusätzlich an, um Inhalte des Grundkurses aufzufrischen, auf den neuesten Stand zu bringen und zu vertiefen und werden von daher alle zwei Jahre nach Beendigung eines Grundkurses empfohlen. ■



LITERATUR

Quelle (1) bis (3) unter:

www.physiotherapeuten.de/exklusiv/archiv/2010/pt01_bobath_literatur.pdf



ZUSATZSERVICE

Literatur zur Bobath-Therapie mit kurzen Beschreibungen finden Sie im Internet unter:

www.physiotherapeuten.de/exklusiv/archiv/2010/pt01_bobath_zusatzinfos.pdf